Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,

Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

4. März 1917. | Frankfurt am Main. | 11. Adar 5677.

כי תשא.

Vierzig Tage waren erst vergangen, seitdem Gttes Herrlichkeit auf den Sinai sich niedergelassen und Jsrael einmütig den Treuschwur geleistet hatte: „Alles, was Gtt redet, wollen wir tun“ — und nun jauchzte dasselbe Volk dem goldenen Kalbe zu. Aharon, der Mann des Friedens mit dem weichen Herzen, hatte mit seiner Nachgiebigkeit das Volk vom Falle retten wollen, er griff zu einer List, verlangte das Gold, die Schmucksachen der Frauen, Söhne und Töchter. Er wollte Zeit gewinnen, bis Moses vom Berge kam. Aber das Volk gab ihm, was er verlangte, und als er das Gold in eine Form goß — da ging das Kalb hervor. Er versuchte das Volk hinzuhalten bis zum andern Tag, baute einen Altar Gtt zu Ehren, kündigte ein Fest für Gtt auf den morgigen Tag an — vielleicht kommt inzwischen sein Bruder zurück —; aber das Volk läßt den Aharon in seinem Schmerze allein und umtanzt das goldene Kalb.

Lech rëd. „Geh hinab!“ sagt Gtt zu Moses. „Dein Volk ist rasch vom Weg meiner Pflicht gewichen. Dem Kalbe hat es sich geweiht, ihm geopfert und verkündet: ‚Das sind Deine Götter, Jsrael!‘“

Und von dem wolkenumhüllten Bergesgipfel kommt Moses herab, die zwei Tafeln des Zeugnisses in der Hand. Sie waren von beiden Seiten durch und durch geschrieben, lehrend, daß das Sinaiwort uns nicht einseitig und oberflächlich berühren, sondern uns durchdringen soll. Wie du sie wendest, waren sie geschrieben, uns mahnend, daß wir Juden sein sollen in jeder Beziehung. Die Tafeln waren Gttes Werk, die Schrift Gttes Schrift, frei durchgraben auf die Tafeln. Wie der Stein durch das Beschriebenwerden vom Gttesfinger seine irdischen Eigenschaften verlor, so wird Jsrael von der Gtteskraft des

Wortes getragen, wenn es sich rückhaltlos ihm hingibt und Verzicht leistet auf jeden irdischen Halt.

Und Moses nahte sich dem Lager, sah das Kalb und die Tänze, da loderte sein Zorn auf und er warf die Tafeln aus den Händen und zerschmetterte sie unten am Berge. Luchaus mischtabraus w'ausijaus paurchaus. Die Tafeln zerbrachen, aber die Buchstaben flogen davon. Die Steintafeln waren zertrümmert, aber der Geist ist unzerstörbar.

In Jsrael war es Nacht geworden, es war tief gesunken. Aber das Volk war sich dessen bewußt und trauerte um seinen Fall. Und Moses — wie ein Vater, der sein verirrtes Kind wohl züchtigt, aber vor der Strafe durch andere zu bewahren sucht — Moses betet für sein Volk, wie er vor dem Abstieg schon inbrünstig für es gefleht hat. Gtt schaute das trauernde Jsrael, er sah seinen Schmerz und seine Reue, und er sprach zu Moses: „Haue dir zwei steinerne Tafeln wie die früheren, und ich werde auf die Tafeln dieselben Worte schreiben, die auf den ersten gewesen, die du zerbrochen." Moses tut, wie Gtt zu ihm gesprochen, und er besteigt wieder den Berg, die zwei neuen Tafeln in der Hand. Gtt steigt in der Wolke nieder, zieht an Moses vorüber, und dieser vernimmt die gttlichen Eigenschaften in ihrer erhabenen Größe. Gtt ist unveränderlich, sich immer gleichbleibend, der sich nicht bloß erbarmt, sondern er ist die Barmherzigkeit selber, nicht nur Gnade verteilend, sondern die Gnade selbst. Er ist die Langmut sogar gegen jene, die seine Vatergüte verkennen, von unendlicher Liebe, Treue und Wahrheit. Welches Unglück auch über die Menschheit hereinbricht, es ist die gttliche Wahrheit und Gerechtigkeit, die es so beschlossen. Das tausendste Geschlecht genießt noch die Früchte des vor Jahrhunderten ausgestreuten guten Samens. Er vergibt dem, der reumütig zurückkehrt, er verzeiht, wem das Gewissen über seinen Abfall erwacht, er übersieht Sünden und Fehler. Er vergibt den Bußfertigen, läßt aber nicht ungestraft die Starrsinnigen und die im Laster Verharrenden.

Moses warf sich in den Staub nieder und gab seinen Empfindungen im heißen Gebete Ausdruck. Und Gtt erhörte sein Flehen und schloß aufs neue den Bund mit ihm.

Und als Moses nach vierzig Tagen und vierzig Nächten, die er bei Gtt geblieben, vom Berge Sinai herabkam, die beiden Tafeln des Zeugnisses in der Hand, da wußte er nicht, daß

sein Antlitz strahlend geworden. Aber Aharon und die Kinder Jsrael sahen es, und die außergewöhnliche Erscheinung verscheuchte jeden Zweifel an der gttlichen Sendung von Moses. Jsrael hatte seinen Gtt gesucht, uud er war wieder bei ihm eingekehrt. Nicht die Reue und die Zerknirschung allein brachten die Versöhnung — mit den Tafeln des gttlichen Gesetzes kehrte Gttes Gnade wieder. Wie damals, so ist es für alle Zeit. Gtt wandelt nicht sein Gesetz zeitgemäß um, wenn ein Zeitalter in Leichtsinn von Gtt sich getrennt hat, vielmehr „haben wir neue unbeschriebene Tafeln Jhm zu bringen, und auf die neuen Tafeln des erneuten Bundes schreibt Er nur — das alte Wort." Als in einer solch düsteren Zeit, wie die Haftaroh uns erzählt, der gttesmutige Prophet Elijahu dem Achab auf dem Karmel gegenübertrat, da raffte sich das Volk, das bisher zwischen Gtt und Baal geschwankt, aus seiner Stumpfheit hervor, und aus tief erschütterter Seele drang sein Bekenntnis in die Welt hinaus: „Gtt, Er ist Gtt." Dieser Huldigungsschwur ist unser Treueid für alle Ewigkeit, er hat „Jsrael durch alle Wetterstürme der Geschicke getragen, er sei auch Euch der nimmer versiegende Quell jenes heiteren Vertrauens, das über der Trübe der Gegenwart Euch hinwegschauen läßt" in die Zeit einer besseren Zukunft.

Peßachversorgung.

Wie in den vergangenen Jahren, so wird die „Freie Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums" auch kommenden Peßach die Versorgung der jüdischen Soldaten mit ritueller Kost regeln.

Das Kriegsministerium hat der „F. V." bez. deren Gründung, der Zentrale für Mazzohversorgung, 70 Tonnen Mehl zur Verfügung gestellt und hat verfügt, daß den Soldaten, die von der Mazzohversorgung Gebrauch machen, für die Zeit vom 7. einschl. 14. 4. 17 kein Brot in Natur verabfolgt, sondern nur das entsprechende Brotgeld gewährt wird.

Wir bitten alle Freunde, sich betr. ihrer Peßachversorgung baldigst mit der „Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums", Frankfurt a. M., Schützenstr. 14, in Verbindung zu setzen.

Wünsche betr. Hagadahs sind uns baldigst aufzugeben.

Mit Purimgruß — A. J. J. O.

Zur Verflegung der jüdischen Kriegsgefangenen zum Peßachfeste in den Lagern und an den zahlreichen Arbeitsstellen mit Mazzos und Nahrungsergänzung hat das Kriegsministerium wiederum in dankenswerter Weise seine Unterstützung durch entsprechende Verfügungen geboten.

Notizen.

Samstag, 10. März — 16. Adar: Sidrah Ki sisso.

Samstag, 17. März — 23. Adar: Sidrah Wajakhël Pkudëj.
(Parschas Poroh.)
M'worachin Hachaudesch.

Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach mitteleuropäischer Zeit.)

Orte	10. März		17. März		24. März		31. März	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	6.25	7.25	6.35	7.35	6.50	7.50	7.00	8.00
Soissons, St. Quentin	6.20	7.20	6.30	7.30	6.45	7.45	6.55	7.55
Argonnen, Varennes	6.15	7.15	6.30	7.30	6.40	7.40	6.50	7.50
Reims	6.20	7.20	6 35	7.35	6.45	7.45	6.55	7.55
Verdun	6.15	7.15	6.30	7.30	6.40	7.40	6.50	7.50
Metz, östl. Nancy	6.15	7.15	6.25	7.25	6.35	7.35	6.50	7.50
Markirch, Altkirch, Mülhausen	6.10	7.10	6.20	7.20	6.35	7.35	6.40	7.40
östl. Epinal	6.10	7.10	6.20	7.20	6.30	7.30	6.40	7.40
Innsbruck	5,50	6.50	6.00	7.00	6 10	7 10	6.20	7.20
Riga	5.05	6.05	5.20	6.20	5.35	6.35	5.50	6.50
Dünaburg	4.50	5.50	5.05	6.05	5.20	6.20	5.35	6.35
Libau	5.15	6.15	5.25	6.25	5.40	6.40	5.55	6.55
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	4.55	5.55	5.05	6.05	5.15	6.15	5.30	6.30
Tarnopol	4.55	5.55	5.05	6.05	5.15	6.15	5.30	6.30
Mazedonien (Ortszeit)	5.40	6.40	5.45	6.45	5.50	6.50	6.00	7.00
Bukarest „	5.35	6.35	5.45	6.45	5.55	6.55	6.05	7.05

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann-Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31